

## Bergtour Jubiläumsgrat Zugspitze

### **Auf und nieder.....**

so heißt es in einem altbekannten Schunkellied!

Nachdem der erste Termin der doppelt geplanten Tour (Anzahl begrenzt auf 3 Teilnehmer) dem Wetter zum Opfer fiel, hatten wir mit der zweiten Gruppen Riesenglück. Die Vorhersagen waren vielversprechend. Am Donnerstag, 18. September, machten wir uns um 6 Uhr früh auf in Richtung Ehrwalder Zugspitzbahn. Wir, das waren Ulrike, Michael, Hans, als verantwortlicher Tourleiter, und ich. In Ulm – wie so oft- bei trübem Wetter gestartet – versprach das Wetter ab dem Memminger Kreuz einen schönen Tag. Um 8 Uhr 40 ging's mit der ersten Bahn hoch zum Münchner Haus. Am Gipfelkreuz der Zugspitze(2.962m) wurden dann Klettergurt, Klettersteigset und Helm angezogen. Die Steigeisen konnten wir in den Rucksäcken lassen, denn es waren nur noch geringe Schneereste vom Wochenende übrig geblieben und die sollten ohne kein Problem sein. Dann ging es auf einer der schönsten und wohl auch bekanntesten Gradwanderungen der Ostalpen den Jubiläumsgrat entlang. Bei schönstem Sonnenschein konnten wir den langen und ausgesetzten Grat fast ohne Begegnungen mit anderen Kletterern genießen. In einem nicht enden wollenden Auf und ab ging es den Grat zwischen Höllental und Zugspitzplateau auf teils schwindelerregend schmalen Weg vorwärts. Viele ungesicherte Passagen sind im II. und III. Schwierigkeitsgrad zu bewältigen. 2mal auf unserem Weg zur Mittleren Höllentalspitze(2.743m) hat Hans uns abgeseilt bzw. gesichert. Von dort machten wir uns nach einer Rast an den Abstieg über den Aufstieg zum Brunnentalgrat und weiter hinab zur Knorrhütte auf 2.051 m, wo wir die Nacht im Matratzenlager verbracht haben.

Der Freitagmorgen begrüßte uns leicht bewölkt. Doch mit dem Anstieg zur Sonn Alpin verzogen sich die Wolken rasch und uns wurde so warm, dass die langärmeligen Jacken schnell im Rucksack verstaut wurden. Nach einer kurzen Pause und dem Schauen „wo geht's am Besten hoch“, sind wir unterhalb des Skiliftes den Gletscher hoch zum Einstieg auf den Schneefernerkopf(2.874 m) gewandert. Der Weg ist größtenteils mit Stahlseilen gesichert und gut begehbar. Am Gipfelkreuz angekommen, konnten wir den Ausblick ringsherum mit der schönsten Fernsicht auf alles was das Auge erblicken kann genießen – traumhaft!! Wäre die Erde flach, hätten wir an diesem Tag sicher bis ans Ende schauen können! Dem Abstieg folgte dann wieder der Aufstieg über ein Geröllfeld zum Schneeferner Haus und über einen Steig zum Einstieg in den Stopselzieher. Nach einer kurzen Rast bei der alten Gipfelstation der Zugspitzbahn folgte dann der Abstieg zur Wiener-Neustädter Hütte auf 2.209 m. Auf diesem schönen Klettersteig nach unten bekamen wir dann auch schon die Vorstellung was an Sam- und Sonntagen rund um die Zugspitze los sein kann zu sehen: etliche Gruppen kamen uns bergauf entgegen! Nach einer Rast mit einer frisch gekochten und vorzüglich schmeckenden Suppe ging's auf gutem Weg hinab zum Parkplatz der Ehrwalder Zugspitzbahn – mit dem klitzekleinen Wehmutstropfen eines kurzen Regenschauers, der uns aber mit Blick auf diese 2 tollen und erlebnisreichen Bergtage nichts mehr anhaben konnte!!! Wenn **Flexibilität** eine Kernkompetenz eines Fachübungsleiter beim DAV ist, dann war genau diese im Sommer 2014 besonders gefragt. Ein ganz **dickes** Dankeschön an Hans für die Organisation und das Führen dieser tollen Tour –das bleibt unvergesslich! Wer kann und möchte, sollte diese Tour unbedingt unter der Woche unternehmen.

**.....immer wieder**